

3 UVP-Gesetzesänderung im Dezember-Landtag
LGU überlegt sich Gang zum Staatsgerichtshof und zur EFTA.

7 Harmoniemusik Eschen begeistert ihr Publikum
Das im wahrsten Sinne filmreife Konzert setzt neue Massstäbe.

19 Kurzbahn-EM in Herning
Starker Auftritt von Meier
Vier Landesrekorde in vier Rennen



Volksblatt



Montag, 16. Dezember 2013
136. Jahrgang Nr. 288

Die Tageszeitung  für Liechtenstein

Heute

Eröffnungsfeier
Sennwald-Bendern mit neuer Buslinie




Um 11.30 Uhr findet heute bei der Post in Bendern die Feier zur Eröffnung der neuen Buslinie mit Vorsteher Donath Oehri statt.

volksblatt.li

Parteitag Die Fortschrittliche Bürgerpartei (FBP) hält heute um 19 Uhr im SAL in Schaan ihren Parteitag ab. Aktuelle Informationen hierzu finden Sie auf der Homepage des «Liechtensteiner Volksblatts».

Fotogalerien Auch heute finden Sie Fotogalerien zu aktuellen Veranstaltungen in Liechtenstein und Umgebung im Media Center auf www.volksblatt.li

Wetter Sonne und am Nachmittag durchziehende hohe Wolken. Seite 22  -2° 8°

Zitat des Tages



«Wir werden Deine Vision voranbringen!»

JACOB ZUMA
DER SÜDAFRIKANISCHE PRÄSIDENT
AN DIE GRABSTÄTTE VON
NELSON MANDELA GEWANDT

Seite 24

Weirather und Eberle sind Liechtensteins Sportler des Jahres

Sportlertreff Tina Weirather triumphierte bei der Wahl der Sportlerin des Jahres im SAL in Schaan bei den Frauen. Bei den Herren wurde Walter Eberle die Ehre zuteil. Als beste Mannschaft wurde das Tennis-Fedcup-Team ausgezeichnet.

VON ROBERT BRÜSTLE

Der Sportlertreff, traditionelles Stelldichein der Liechtensteiner Sportfamilie am Ende eines ereignisreichen Jahres, bildete gestern zum wiederholten Mal den würdigen Rahmen für die Wahl von Liechtensteins Sportlerin, Sportler und Mannschaft des Jahres. Zum zweiten Mal hatte der veranstaltende LOSV den feierlichen Anlass auf einen Sonntag gelegt. Ab 18 Uhr war die Spannung bei den Athleten, Funktionären, aber auch den vielen Sportinteressierten aus der Liechtensteiner Bevölkerung, die dem Anlass auch in diesem Jahr bei freiem Eintritt beiwohnen konnten, praktisch zu greifen und steigerte sich von Minute zu Minute bis zum Höhepunkt: der Wahl des Sportlers, der Sportlerin und der Mannschaft des Jahres.

Sportlerwahl der Höhepunkt

Bei den Frauen stand ein Trio zur Auswahl, welches sich nicht nur auf der nationalen, sondern auch auf der grossen internationalen Bühne einen Namen gemacht hat. Das Rennen machte schlussendlich Tina Weirather. Das Liechtensteiner Skiass setzte sich gegen Schwimmerin Julia Hassler und Steffi Vogt (Tennis) durch. Für die Planknerin war es der dritte Titel. Für eine Premiere sorgte Walter Eberle bei den Herren, der Handbi-



Die frischgebackenen Sportler des Jahres: Skiass Tina Weirather und Handbiker Walter Eberle. (Foto: Michael Zanghellini)

ker wurde erstmals als Sportler des Jahres ausgezeichnet. Die weiteren Nominierten in dieser Kategorie waren Günther Wohlwend (Kickboxen), Vorjahressieger Christoph Meier (Schwimmen), Philipp Hälgl (Langlauf) und Stefan Kaiser (Motorkunstflug F3A). Mannschaft des Jahres wurde das Fedcup-Team um Steffi Vogt, Kathinka von Deichmann, Lynn Zünd und Sandra Hinterberger. Die Tennis-Damen schafften in diesem Jahr den Aufstieg in die Europa/Afrika-Zone II. Die Racket-Künstlerinnen setzten sich gegen das Beachduo Maximilian von Deichmann und Manuel Gahr sowie die Liechtensteiner

Schwimm-Damenstaffel und die Damen-Mannschaft des FC Triesen durch.

Aus LOSV wird LOC

Die gestrigen Gewinner sind die letzten, die ihre Auszeichnung vom Liechtensteinischen Olympischen Sportverband (LOSV) erhielten. Die Dachorganisation der FL-Sportszene nennt sich ab heute Liechtenstein Olympic Committee (LOC). Dies wurde gestern bekannt gegeben.

Buntes Programm

Abgerundet wurde der gestrige Sportlertreff im SAL in Schaan mit den Ehrungen von EM-Silbermedail-

lengewinnerin Jessica Hilzinger (Ski alpin) und Judotrainer Hansjakob Schädler für sein Lebenswerk. Die mehrfache Olympiasiegerin und Weltmeisterin Hanni Weirather-Wenzel wurde für ihre einmalige Karriere auf der Skipiste mit der IOC-Auszeichnung «150 Jahre Pierre de Coubertin» bedacht. Für den musikalischen Teil waren Roger Szedalik und Band besorgt. Tamara Kaufmann verzauberte das Publikum mit zwei Tanz- und Akrobattikeinlagen, eine davon mit Marion Büchel an ihrer Seite. Durch das Programm führte gewohnt souverän Georges Lüchinger.

Mehr auf den Seiten 14 und 15

Web-TV

Einzigtages Web-TV von volksblatt.li:
Aktuelle Filmbeiträge zu Politik, Wirtschaft, Sport und Kultur



Liechtensteins Sportler des Jahres wurden am Sportlertreff erkoren.

www.volksblatt.li

Zweiter Weltcupstieg Weirather gewinnt Super-G von St. Moritz

ST. MORITZ Der Höhenflug von Tina Weirather geht weiter. Nach den drei zweiten Plätzen und einem dritten Rang in Übersee sorgt LSV-Aushängeschild auch in Europa für Furore. Im Super-G von St. Moritz triumphierte die Planknerin erstmals in dieser Saison. Weirather siegte im Schweizer Skiort vor der Überraschungszweiten Kajsa Kling aus Schweden und der Österreicherin Anna Fenninger. Der erste Platz in St. Moritz war gleichbedeutend mit ihrem zweiten Weltcupstieg in ihrer Karriere. Den Premierenerfolg feierte Weirather im März dieses Jahres in Garmisch-Partenkirchen, ebenfalls im Super-G.

Weniger Glück hatte Weirather einen Tag später im Riesenslalom. Die 24-Jährige schied im ersten Durchgang nach einem Innenskifehler aus. Mehr auf den Seiten 13 und 17



Tina Weirather jubelt nach ihrem verdienten Erfolg in St. Moritz. (Foto: RM)

Fahrplanwechsel

Die Nagelprobe steht noch bevor

BERN Der neue Fahrplan hat am Sonntag auf dem Schweizer Schienennetz zu keinen grösseren Problemen geführt. Gut gestartet ist laut SBB auch die neue S-Bahn St. Gallen. Allerdings steht die Nagelprobe noch bevor, wenn heute über 900 000 Pendler in die Züge steigen. Dann müsse sich das ganze System einspielen, sagte der Leiter Bahnproduktion SBB, Linus Looser. «Kritische Momente gibt es bei einem Fahrplanwechsel immer wieder.» Es gehe darum zu schauen, ob die Dienstpläne des Personals richtig eingeteilt seien oder ob die Kundeninformationssysteme - «gerade an neuen Haltestellen» - stimmten. Es gebe «vereinzelt noch Anpassungen, die wir aber mit Hochdruck in den nächsten Tagen angehen», fügte Looser an.

Inhalt

Inland	2-11	Kino/Wetter	22
Politik	12	TV	23
Sport	13-21	Panorama	24

Fr. 2.00 www.volksblatt.li

Verbund Südostschweiz



ANZEIGE

Weniger
Papiergewicht,
mehr politisches
Gewicht:
Das «Volksblatt»

Volksblatt
Im alten Riet 103
FL-9494 Schaan
+423 237 51 51
www.volksblatt.li

Würdiger Jahresausklang mit Sportlerwahl

Die Würfel sind gefallen: Weirather, Eberle und Fedcup-Damen ausgezeichnet

Sieger Liechtensteins Sportlerin, Sportler und Mannschaft des Jahres sind gewählt. Ski-Vorzeigedame Tina Weirather zum dritten und Handbiker Walter Eberle sowie Liechtensteins Fedcup-Tennisgirls zum jeweils ersten Mal machten im Schaaner SAL das Rennen.

VON OLIVER BECK

Es geschieht zur Genüge, dass Entscheidungen im Sport hauchdünn ausfallen. Ganz ähnlich verhielt es sich gestern bisweilen im Rahmen des Sportlertreffs 2013 im Schaaner SAL. Bei der Bestimmung der Mannschaft und des Sportlers des Jahres tat sich das Wahlgremium alles andere als leicht, einen Sieger zu ermitteln. Jeweils drei Durchgänge waren nötig, ehe der Gewinner feststand.

Zumindest bei den Herren war das Ergebnis, das den vielen Besuchern präsentiert wurde, ein überraschendes. Dass Behindertensportler Walter Eberle den letztjährigen Sieger Christoph Meier (Schwimmen), Modellflugpilot Stefan Kaiser, Kickboxer Günther Wohlwend und Langläufer Philipp Hälj allesamt hinter sich liess, hatte im Vorfeld nicht unbedingt erwartet werden können. Seine Sportart, Handbikefahren, steht für gewöhnlich nicht im Fokus einer breiten Öffentlichkeit. Umso bemerkenswerter, dass sich die Mitglieder des Wahlgremiums dennoch für ihn aussprachen. Auch dem frisch gekürten Sportler des Jahres selbst stand die Verblüffung, gepaart mit einer riesigen Freude, ins Gesicht geschrieben. «Schon meine Nomination hat mich überrascht. Dass ich nun gewählt worden bin, ist ein tolles Gefühl», sagte er im Gespräch mit Moderator Georges Lüchinger.

Verdient hat sich Eberle die Auszeichnung - als erster Sportler aus dem Paralympics-Bereich - ohne Frage. Natürlich mit den Leistungen auf seinem Handbike, etwa den



Die strahlenden Sieger Tina Weirather, Walter Eberle und das Tennis-Fedcup-Team zusammen mit allen weiteren Geehrten des Sportlertreffs. (Foto: Michael Zanghellini)

Goldmedaillen im Strassenrennen und im Zeitfahren an den Schweizer Meisterschaften. Ebenso herausragend ist aber auch das Engagement, mit dem er seinen Teil zur Integration von Menschen mit Behinderung in die Gesellschaft leistet. Eberle fungiert als Behindertensport-Botschafter des Landes Liechtenstein, leitet Trainingseinheiten und zeigt Menschen mit einem ähnlichen Schicksal durch sein Wirken unermüdlich wertvolle Perspektiven auf.

Vier erfreute Tennisdamen

Die vier Damen des Liechtensteiner Fedcup-Teams, die sich in der Wahl zur Mannschaft des Jahres gegen die Fussballerinnen des FC Triesen, Liechtensteins Damenschwimmstaffel der Kleinstaatenspiele 2013 und das Beach-Duo Manuel Gahr / Maxi-

milian von Deichmann durchsetzen, dürften einige mehr auf dem Zettel gehabt haben. Steffi Vogt und Kathinka von Deichmann, beide bereits mit einigen Wassern gewaschen, und ihre zwei jüngeren Teamkolleginnen Lynn Zünd und Sandra Hinterberger fetzten im Mai dieses Jahres regelrecht über ihre Gegnerinnen in der Europa/Afrika Zone III hinweg: 3:0-Siege über Madagaskar und Norwegen und ein 2:1-Erfolg gegen Dänemark bedeuteten den Aufstieg in die nächsthöhere Spielklasse. Da darf man sich später nicht wundern, wenn man bei der Wahl zum Team des Jahres zu den ersten Sieganwärterinnen gehört. «Das ist eine tolle Sache», freute sich Tennisverbandspräsident Daniel Kieber, nachdem Sportministerin Marlies Amann-Marxer seine Mädels als Gewinnerinnen ausgerufen hatte. Fortsetzung - zumindest nach präsidialem Ermessen nicht ausgeschlossen: «Ich bin optimistisch, dass wir trotz dünner Spielerdecke gute Chancen haben, uns wieder einmal über einen Aufstieg zu freuen.» Den hat Kathinka von Deichmann schon im kommenden Jahr im Visier, wie sie verriet: «Das ist unser Ziel, und es ist sicher nicht unmöglich. Wir werden alle wieder ein Stück besser geworden sein.»

Tina Weirathers dritter Streich

So wie Liechtensteins alte und neue Sportlerin des Jahres Tina Weirather. Die Planknerin hat im Vergleich zum Vorjahr nochmals eine ordentliche Schippe draufgelegt und fährt der versammelten Ski-Weltelite derzeit mächtig um die Ohren. Zwei der vielen Glanzresultate aus der aktuellen Saison, ihr fünfter Platz in Sölden und Rang zwei in der Abfahrt von Beaver Creek, lagen noch im für die Wahl ausschlaggebenden Zeitfenster (1. Dezember 2012 bis 30. November 2013). Gut möglich, dass auch die Leistungen aus der Vorsaison gereicht hätten, um ihre zwei hochkarätigen Mitbewerberinnen Steffi Vogt (Tennis) und Julia Hassler (Schwimmen) in die Schranken zu weisen - darunter auch der erste Weltcup Sieg, den sie im März 2013 im Super-G von Garmisch gefeiert hatte. Seit Samstag sind es bekanntlich deren zwei. Im Super-G von St. Moritz

gab Weirather der Konkurrenz neuerlich das Nachsehen. Gestern Nachmittag führte sie ihr Weg per Auto auf direktem Weg vom Schweizer Nobelskiort nach Schaan, um die Auszeichnung als Sportlerin des Jahres persönlich in Empfang zu nehmen. Nach 2006 und 2012 bereits ihre dritte. Ihr Strahlen dürfte jenem aus den beiden anderen Jahren freilich in Nichts nachgestanden haben. Klar, das aktuelle Formhoch war daran sicher nicht ganz unschuldig. «Momentan läuft es perfekt», meinte sie diesbezüglich. «Mittlerweile fühle ich mich bereit, konstant vorn mitzufahren.» Sie sei nun da, wo sie immer hingewollt habe.

IOC ehrt Hanni Weirather-Wenzel

Gemeinsam mit Tina Weirather im SAL eingetroffen war Mutter Hanni. Natürlich um der Ehrung ihrer Tochter beizuwohnen - aber nicht nur. Anlässlich des 150. Geburtsjahrs seines Gründers Pierre de Coubertin beschloss das Internationale Olympische Komitee (IOC), rund um die Welt Persönlichkeiten und Institutionen aus dem Bereich des Sports zu ehren. Neun Olympia-Medaillen hat Liechtenstein bislang errungen. Eine Sportlerin, sagte IOC-Mitglied Prinzessin Nora in ihrer Laudatio, rage dabei heraus: Hanni Weirather-Wenzel. «Wir alle haben während ihrer Fahrten mitgefiebert», erinnerte sich Prinzessin Nora. «Sie war der einzige Grund, das Mittagessen zu verschieben.» Weirather-Wenzel zeichne neben ihren vielen Erfolgen aber noch etwas aus. «Sie ist eine Persönlichkeit.» Und somit eine in jeder Hinsicht würdige Trägerin der Auszeichnung «150 Jahre Pierre de Coubertin».

Keine 150, aber stolze 37 Jahre lang war Hansjakob Schädler Liechtensteins Judo-Nationaltrainer. Seine Ära endete mit Beginn dieses Jahres, seine Verdienste für den Judo sport aber bleiben unvergessen. Für sein Lebenswerk wurde Schädler vom Liechtensteinischen Olympischen Sportverband (LOS) gestern deshalb ebenso geehrt, wie die 16-jährige Jessica Hilzinger für ihre Silbermedaille an den Jugend-Europameisterschaften der Skifahrer. Die junge Dame hofft, «ähnlich weit» zu kommen wie ihre Teamkollegin Tina Weirather. Sollte das nur ansatzwei-

se gelingen, hat sie gute Chancen, dereinst ebenfalls zur Sportlerin des Jahres gewählt zu werden. Vielleicht auch dann noch anlässlich des Sportlertreffs, der sich auch gestern wieder als würdiger Rahmen erwies. Ganz sicher aber nicht mehr vom LOSV veranstaltet werden wird. Wie gestern bekannt wurde, kommt die Dachorganisation der Liechtensteiner Sportlandschaft ab heute nicht nur mit neuem Logo, sondern auch mit neuem Namen daher: Liechtenstein Olympic Committee (siehe Bericht Seite 14).

Weitere Fotos und ein Videobeitrag im Media Center auf www.volksblatt.li



AUSZEICHNUNGEN SEIT 1970

2013	Tina Weirather	Walter Eberle	Tennis-Fedcup-Team
2012	Tina Weirather	Christoph Meier	NLA-Herren SRC Vaduz
2011	Julia Hassler	Günther Wohlwend	Beachvolleyball Damen
2010	Steffi Vogt	Marco Büchel	FC Vaduz I
2009	Julia Hassler	Marco Büchel	Herrn VBC Galina Schaan
2008	Nicole Klingler	Marco Büchel	Herrn VBC Galina Schaan
2007	Steffi Vogt	Marco Büchel	Fussballnationalmannschaft
2006	Tina Weirather	Marco Büchel	Beachvolleyball Indra/Wachter
2005	Nicole Klingler	Martin Kaiser	Fussballnationalmannschaft
2004	Nicole Klingler	Oliver Geissmann	Fussballnationalmannschaft
2003	Nicole Klingler	Markus Hasler	Squash-Nationalteam
2002	Birgit Heeb	Marc Ruhe	FC Vaduz I
2001	Birgit Heeb	Andrea Clavadetscher	LRV-Radteam
2000	Birgit Heeb	Stephan Kunz	Squash-Herrenteam
1999	Birgit Heeb	Marco Büchel	Fussballnationalmannschaft
1998	Birgit Heeb	Marco Büchel	Modellflug Motorkunstflug
1997	Birgit Heeb	Marco Büchel	Fussballteam U16
1996	Biggi Blum	Markus Hasler	Squash-Damenteam
1995	Birgit Heeb	Achim Vogt	Squash-Nationalteam
1994	Birgit Heeb	Markus Foser	Rock-'n'-Roll-Paar Kindle/Teuber
1993	Manuela Marxer	Markus Hasler	FC Balzers
1992	Manuela Marxer	Wolfgang Matt	VBC Galina
1991	Manuela Marxer	Andrea Clavadetscher	VBC Galina
1990	Manuela Marxer	Paul Frommelt	
1989	Jolanda Kindle	Paul Frommelt	
1988	Biggi Blum	Paul Frommelt	
1987	Biggi Blum	Roman Hermann	
1986	Biggi Blum	Paul Frommelt	Judo Sakura
1985	Biggi Blum	Andy Wenzel	
1984	Hanni Wenzel	Andy Wenzel	Mannschaft Gebrüder Hermann
1983	Hanni Wenzel	Andy Wenzel	
1982	Ursula Konzett	Roman Hermann	
1981	Maria Ritter	Paul Frommelt	
1980	Hanni Wenzel	Andy Wenzel	VBC Galina
1979	Hanni Wenzel	Paul Frommelt	Judo Sakura
1978	Hanni Wenzel	Andy Wenzel	
1977	Ursula Konzett	Paul Frommelt	
1976	Hanni Wenzel	Willi Frommelt	
1975	Hanni Wenzel	Günther Hasler	
1974	Roman Hermann		
1973	Hanni Wenzel		
1972	Manfred Schurti		
1971	Hanni Wenzel		
1970	Martha Bühler		

Quelle LOSV

EWIGE BESTENLISTE

Einzelportler/-innen

- 9 Titel
Hanni Wenzel (Ski)
- 8 Titel
Birgit Heeb (Ski), Marco Büchel (Ski)
- 7 Titel
Paul Frommelt (Ski)
- 5 Titel
Andy Wenzel (Ski), Biggi Blum (Judo)
- 4 Titel
Manuela Marxer (Leichtathletik), Nicole Klingler (Triathlon/Duathlon)
- 3 Titel
Markus Hasler (Langlauf), Tina Weirather (Ski)
- 2 Titel
Andrea Clavadetscher (Rad), Ursula Konzett (Ski), Steffi Vogt (Tennis), Roman Hermann (Rad), Julia Hassler (Schwimmen)
- 1 Titel
Walter Eberle (Handbike), Stephan Kunz (Langlauf), Martha Bühler (Ski), Manfred Schurti (Motorsport), Günther Hasler (Leichtathletik), Willi Frommelt (Ski), Maria Ritter (Leichtathletik), Jolanda Kindle (Ski), Wolfgang Matt (Modellflug), Marc Ruhe (Triathlon), Oliver Geissmann (Schiesen), Martin Kaiser (Kickboxen), Günther Wohlwend (Kickboxen), Christoph Meier.

Mannschaften

- 5 Titel
VBC Galina (Volleyball)
- 4 Titel
Fussballnationalmannschaft.
- 3 Titel
Squash Nationalteams.
- 2 Titel
Judoclub Sakura, FC Vaduz.
- 1 Titel
Fedcup-Tennisdamen, Radteam «San Marino», Rad-Team Hermann/Hermann, FC Balzers, Rock-'n'-Roll-Club Schaan, Squash Damen-Nationalteam, Fussball-U16-Nationalteam, Modell-Motorkunstflug (Team FA3), Beachvolleyball-Duo Oliver Indra / Matthias Wachter, Beachvolleyball Damen, SRC Vaduz (NLA Herren).

Schwerpunkt Sportlertreff 2013 im SAL in Schaan

IMPRESSIOMEN VOM SPORTLERTREFF 2013



Tamara Kaufmann verzauberte das Publikum mit ihren Tanzeinlagen.



Hansjakob Schädler wurde für sein Lebenswerk ausgezeichnet.



I.D. Prinzessin Nora mit Hanni Weirather-Wenzel.



Roger Szedalik und Band glänzten mit coolen Grooves.



Die Mannschaft des Jahres: Lynn Zünd, Sandra Hinterberger, Kathinka von Deichmann und Steffi Vogt zusammen mit LOC-Präsident Leo Kranz (links), LTV-Präsident Daniel Kieber (Mitte) und Sportministerin Marlies Amann-Marxer (rechts).



Judith Meile, Georges Lüchinger, Walter Eberle und Leo Kranz. (Fotos: Zanghellini)



Siegerin Tina Weirather.



Wurde geehrt: Jessica Hilzinger.



Albert Frick, Leo Kranz und Eugen Nägele mit Hanni Weirather-Wenzel.

«So macht es Spass»

Glückliche Gewinner Die frisch gekürten Sportler des Jahres 2013 strahlten nach der Wahl um die Wette.

Als sein Name auf der Bühne ausgerufen wurde, konnte er es zunächst gar nicht glauben: Die Wahl zu Liechtensteins Sportler des Jahres 2013 kam für Walter Eberle völlig überraschend - umso grösser war danach seine Freude: «Ich habe überhaupt nicht damit gerechnet. Es hat mich nur schon gefreut, nominiert worden zu sein. Dass ich dann tatsächlich auch gewinnen konnte, ist einfach nur der Hammer.» Der Titel sei für ihn Anerkennung, Genugtuung und Motivation zugleich. Für die erbrachten Leistungen geehrt zu werden, mache das Leben als Sportler umso schöner: «So macht es Spass.»

Weirather: «Cooles Wochenende»

Nicht weniger erfreut zeigte sich derweil Tina Weirather. Die Liechtensteiner Spitzensportlerin hatte im Schaaner SAL allen Grund zu strahlen: Nach ihrem zweiten Weltcup Sieg am Samstag in St. Moritz folgte gestern die Wahl zur Sportlerin des Jahres. «Ein cooles Wochenende», wie die 24-Jährige festhielt. Nach den turbulenten Tagen mit dem riesigen Medienrummel um ihre Person sei sie aber froh, nun ein paar Tage abschalten zu können. Zu Hause wird sie Zeit haben, um die jüngsten Erfolge

noch einmal Revue passieren zu lassen. Weirather setzte mit der Ehrung beim Sportlertreff dem Jahr 2013 die Krone auf. «Es ehrt mich sehr, die Wahl gewonnen zu haben. Wir haben hier im Land extrem gute Sportlerinnen. Alle investieren viel in ihre jeweilige Sportart. Unter all diesen die Beste zu sein, das ist einfach ein Riesending.» Während für Walter Eberle die Wahl vollkommen unerwartet kam, hatte Weirather insgeheim mit dem Sieg gerechnet: «Viel besser konnte meine Bilanz in diesem Jahr nicht ausfallen, daher habe ich schon gehofft, dass ich es zum dritten Mal schaffe.»

Das allererste Mal wurde dagegen das Liechtensteiner Fedcup-Team ausgezeichnet. Daniel Kieber, Präsident des Liechtensteiner Tennisverbands und Kapitän des erfolgreichen Teams in Moldawien, zeigte sich hochofret: «Wir waren etwas überrascht, aber es ist ein tolles Gefühl, für die Mannschaftsleistung geehrt zu werden. Das schweisst noch mehr zusammen.» Kieber sieht den Titel als Ansporn für das kommende Jahr: «2013 sind wir aufgestiegen. Nun folgt die grosse Bewährungsprobe im 2014. Die junge Mannschaft geht diese Herausforderung äusserst motiviert an.» (mp)

Der LOSV bekommt ein neues Gesicht

Relaunch Der Liechtensteinische Olympische Sportverband (LOSV) präsentierte sich anlässlich des Sportlertreffs 2013 in einem neuen Gewand. Neben dem Logo wurde auch der Name angepasst: Neu lautet dieser Liechtenstein Olympic Committee.

VON MARCO PESCIO

Der LOSV heisst ab sofort LOC. Am gestrigen Sportlertreff im Schaaner SAL tat der Verband die offizielle Namensänderung kund und präsentierte der Öffentlichkeit ein erstes Mal das modifizierte Logo. Zudem erarbeitete das Liechtenstein Olympic Committee einen Sportkodex, der an der nächsten Delegiertenversammlung in Kraft treten wird. «Die Zeit war reif, um einige Änderungen vorzunehmen», sagt Leo Kranz, Präsident des LOC. Durch den Relaunch entspreche der Auftritt des Verbandes ab sofort den Anforderungen des Internationalen Olympischen Komitees (IOC). «Es geht hier vor allem um den Erkennungswert im Ausland. Das Logo entsprach schon seit längerer Zeit nicht mehr den internationalen Richtlinien», erklärt Kranz weiter. Der Name LOSV habe immer wieder zu Verwirrungen geführt. Das sollte nach der Generalauffrischung nicht mehr passieren, ist sich Vorstandsmitglied und Marketingspezialistin

Isabel Fehr sicher. Bei der Ausarbeitung des Logos habe man einen Kompromiss zwischen den eigenen und den internationalen Ansprüchen gefunden: So steht die goldene Krone als Symbol für das Fürstentum, während die neuerdings farbigen Olympiringe als fixe Vorgabe des IOC zu berücksichtigen waren. Das überarbeitete Erkennungszeichen dürften ab sofort alle Verbände des Landes verwenden. «Es soll als gemeinsames Symbol dienen. Die Verbände sollen sich damit identifizieren können», so Präsident Leo Kranz.

Verhaltenskodex für Verbände

Der Sportlertreff 2013 gilt als offizieller Startschuss des Relaunches, die erste Beschickung ist dagegen erst für die Olympischen Spiele in Sotschi (Russ/7. bis 23. Februar) vorgesehen. Dazu folgt im Verlaufe der nächsten Wochen die Anpassung der Website (neu: www.olympic.li). Der neu geschaffene Kodex wird an der kommenden Delegiertenversammlung vorgestellt. Es handelt sich dabei vorwiegend um Richtlinien, die das Verhalten der Sportler betreffen. «Es ist uns ein grosses Anliegen, dass sich die komplette Sportfamilie Liechtensteins daran hält», betont Kranz. Der Kodex solle auf allen Ebenen der einzelnen Verbände weitergegeben werden - Fairness, Ethik und Respekt würden auch in Zukunft gross geschrieben werden. «Die Überarbeitung der Verhaltensregeln war uns ein grosses Bedürfnis.»



Neuer Auftritt: Das Liechtenstein Olympic Committee. (Fotos: Michael Zanghellini)